

G. Ziegel.

(Taf. XVI Fig. 39—41.)

Tegulae und imbrices sowie kleine Belagplättchen für das opus spicatum der Baderäume wurden bei den Grabungen zahlreich gefunden, aber nur in vespasianischen Schichten: Gräbchen N 2 an der Westfront des Kastells, Kastellgraben des großen Lagers, namentlich im Grabenkopf, Horreum, Grube 44, Grube in Baracke Ib, vespasianische Schicht über der Nordwestecke von Graben G. In dem runden Anbau an der Nordwestecke des Bades wurde das einzige Heizkachelbruchstück gefunden, ebenso in dem früheren Ausgrabungsschutt des Bades eine tegula mammata. Bezeichnenderweise liegt das Ziegelmaterial in dem Kastellgraben des großen Lagers in der Tiefe, während es in dem Graben J nur in der obersten eindeckenden Schicht vorkommt. Erhalten sind aus altem Bestand zwölf mit Stempel der 11. Legion versehene tegulae, wohl größtenteils aus dem Bad stammend, sechs weitere kamen durch unsere Grabungen hinzu. Alle gehören drei Typen an, von denen ich weder in der Sammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa in Brugg noch bei V. Jahn, Die römischen Dachziegel von Windisch, Anzeiger f. schweiz. Altertumsk. N. F. XI 1909 S. 111, noch bei Laur-Belart, Vindonissa, Lager und Vicus Taf. 37 ganz entsprechende Stücke finden konnte. Von unseren Stempeln hat Fig. 39 einige Verwandtschaft mit Jahn Taf. V Fig. 16. Zu diesem Typ gehören drei Stücke, Länge des Stempels mit Ansa 11 cm, Höhe des Stempelschildes 3,8 cm, Höhe der Buchstaben 2 cm. — Zu Fig. 40 gehören sechs Bruchstücke; ausgezeichneter Stempel, Länge des Schildes ohne Ansa 12 cm, Höhe 3 cm, Höhe der Buchstaben 2,4 cm; bezeichnend ist die Einfassung der Ansa mit einer Leiste; die Ziegel dieses Typs zeigen alle auffallend hellroten Ton. — Fig. 41 Schild oben und unten mit Leiste und Punktreihe eingefasst, hinter dem F ein Zweig, Höhe des Schildes 4 cm, Länge 12 cm, neun Stücke; alle bei unseren Grabungen gefundenen Stücke gehören diesem Typ an; er ist nach Jahn in Vindonissa nicht gefunden worden, fehlt auch CIL XIII 4 S. 36; die hier unter Nr. 12236, 1, 2 und 4 aufgeführten Hüfinger Stempel der leg. XI Claudia pia fidelis β , α^2 und γ sollen wohl unseren Typen 39, 41 (?) und 40 entsprechen. Bei allen gestempelten Stücken, die gefunden wurden, wie gesagt sämtlich tegulae, ist der Falz abgeschlagen, sie haben also wohl als Verblendmaterial gedient.

H. Lampen.

(Taf. XIII Fig. 40—48.)

1 (Fig. 40). Spiegel- und Schulterfragment einer Lampe mit gerundeter Volutenschnauze (Loeschke, Lampen aus Vindonissa Typ IV), nach außen abfallende Schulter, weißgelber Ton, Überzug nicht mehr vorhanden, im Spiegel ziemlich flaves erotisches Symplegma, Durchm. 6,6 cm. Ein entsprechendes Stück Loeschke Taf. VIII Fig. 402. Gräbchen N.

2 (Fig. 41). Lampe mit eckiger Volutenschnauze, Löwe n. l. springend, gelber Ton, braungelbe Farbe, Durchm. 7, Höhe 8 cm; alter Fund Nr. 360, Loeschke Typ I Taf. XII Fig. 211.

3 (Fig. 42). Lampe mit gerundeter Volutenschnauze, weißlicher Ton, braungelber Überzug, im Spiegel erotisches Symplegma wie Loeschke Taf. VIII Fig. 422, Durchm. 7,2, Höhe 2,5 cm; alter Fund Nr. 362.

4 (Fig. 43). Lampe mit eckiger Volutenschnauze, die rechte Volute teilweise abgeschlagen, weißlicher Ton, rötlicher Überzug, im Spiegel Pfau mit geschlossenem Schweif auf einem Zweig sitzend wie Loeschke Taf. XIII Fig. 287, Durchm. 7, Höhe 3 cm, im Boden Marke T wie Loeschke Abb. 9, 189; Brandstätte Mai 1834 Nr. 359 Bruchstück eines Spiegels von einem zweiten gleichen Stück Nr. 364.

5 (Fig. 44). Lampe mit eckiger Volutenschnauze, ein Viertel der Lampe zerstört, Loeschke Typ I, auf dem Spiegel Fliederrosette aus 22 Blättern um drei zentrale Ringe, Farbe gelb, Durchm. 17, Höhe 3 cm. Im Boden erhabene Marke TS und Graffito Taf. XVI Fig. 42 IVTV CTVS. Alter Fund.

6 (Fig. 45). Spiegel mit Docht- und Luftloch ohne jede Verzierung, Durchm. 6,7 cm; Typ nicht zu bestimmen; alter Fund Nr. 363.

7 (Fig. 46). Hälfte einer Bildlampe, Darstellung des Spiegels bis auf kleinen Rest herausgebrochen. Durchm. 7, Höhe 2,4 cm. Alter Fund Nr. 363.

8 (Fig. 47). Spiegel einer Firmalampe mit engem Kanal und zwei Knubben, Durchm. 6,9 cm, Ton rot; alter Fund.

9 (Fig. 48). Lampe mit abgeschlagener Schnauze und einfacher Rosette aus 10 herzförmigen Blättern, weißlicher Ton, rotgelber Überzug, Durchm. 7,1, Höhe 2,5 cm; entsprechend Loeschke Taf. III Fig. 670; Bad.

10 (Fig. 49). Der vierte Teil des Spiegels einer Lampe mit achtblättriger Rosette, Farbe rot, Durchm. und Höhe nicht mehr zu bestimmen; Ostteil der Baracke II.

11. Ölbehälter aus hellem Ton mit braunem Überzug, Spiegel ausgebrochen, auf dem Boden die Marke X; alter Fund.

J. Stein.

a. Bruchstück eines Votivsteins (Taf. V Fig. 4a und b). Als Auffüllmaterial für eine Felskluft am Nordrand der Kastellebene (Taf. II Punkt 12) wurden mehrere Fragmente einer ara gefunden, darunter eine reich gegliederte Sockelplatte, 56 cm lang, und eine Ecke des ebenfalls reich profilierten, ziemlich ausladenden Gesimses. Außerdem sind von dem Leib mit Karniesumrahmung drei Bruchstücke vorhanden, die auf der Sockelplatte aufsitzen und als Reste der letzten Zeile der Inschrift die Buchstaben LM zeigen. Ein weiteres Stück, das aber keine gemeinsame Berührungsfläche mit den anderen Resten hat, zeigt die rechte Seite der Inschrift in drei Zeilen untereinander: Die oberste Zeile läßt eben noch den unteren Bogen eines S erkennen, die zweite PS und die dritte OR. Höhe der Buchstaben 3 cm. Wie groß der Abstand zwischen dieser dritten Zeile und der Votivformel ist, ist nicht mehr festzustellen (CIL XIII 11721a). Weitere Stücke wurden bei der ersten Grabung 1913 nicht gefunden. Auch ein zweiter Versuch, den ich nach dem Krieg unternahm, um weitere Bruchstücke zu finden, blieb ergebnislos.

b. Mühlsteine von Handmühlen aus Grobkalk des Randens bei Schleithelm.

1. Bodenstein, zur Hälfte erhalten, mit einem Loch für den Drehzapfen in der Mitte, Durchm. 35 cm, Dicke am Außenrand 9 cm.
2. Bodenstein, fast ganz erhalten, Durchm. 34 cm, Dicke am Außenrand 5,5 cm.
3. Halber Bodenstein, Durchm. 40 cm, Dicke am Außenrand 4 cm.
4. Halber Bodenstein mit aufgebogenem Rand, Durchm. 38 cm, Dicke am Außenrand 9 cm, in der Mitte 9,5 cm.
5. Bruchstück eines Läufers, der Halbmesser vielleicht 18 cm, Dicke am Außenrand 9 cm.
6. Bruchstück eines Läufers, Durchm. 42 cm, Dicke am Außenrand 12 cm, in der Mittelöffnung 4,5 cm.
7. Kleines Bruchstück eines Läufers.
8. Bruchstück einer Mühlenschale, nur der Boden in der Mitte ausgebrochen, Durchm. 33 cm, Dicke 6,5 cm, außen herum 5 cm breiter, horizontaler Rand.

Inhaltsverzeichnis zu dem Text.

	Seite
Einleitung: Geschichte der Untersuchung des römischen Hüfingen	1
A. Die Lage des Kastells und seine Verbindungen	4
B. Die behelfsmäßigen Kastellanlagen	5
1. Die Gräben der Süd- und Ostfront	6
2. Die Toranlage	7
3. Die Erweiterungen auf der Südseite	8
4. Die Gräben der übrigen Seiten	9
5. Die Innengräben	9
6. Die Baracken	12